

Bezirks journal

Neubau

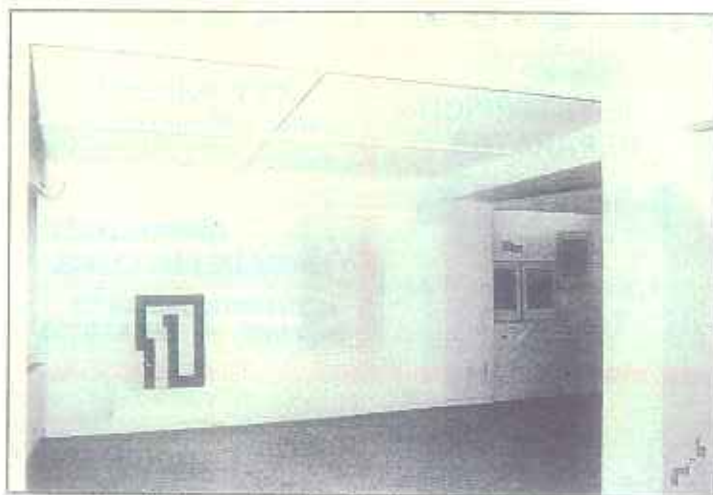
Um einen Künstler reicher ist seit ein paar Wochen die Kunstszene am Spittelberg. In der Kirchberggasse 11 hat der Kärntner Harald Fritz ein Atelier bezogen. Der 38-jährige Bildhauer ist schon seit ein paar Jahren am Neubau zu Hause. Er unterhielt eine Zeitlang sein Atelier in der Hermannsgasse nahe der Bezirksvorstehung.

In dieser Zeit machte sich der Skulptor auch durch seine gute Zusammenarbeit mit den Schulen des Bezirkes einen guten Namen. Unter Mitwirkung von Kindern gestaltete er eine Mauer im Josef-Strauß-Park. Von bevorzugten Materialien kann man bei Harald Fritz eigentlich nicht sprechen. Er arbeitet mit Metall ebenso wie mit Holz oder anderen Materialien. Dabei hat der Künstler schon eine reichbewegte Vergangenheit hinter sich. Geprägt wurde er von seinem Lehrer, Prof. Wander Bertoni, von dem Harald Fritz die Auffassung übernahm, daß der Künstler – so wie vor Jahrhunderten – Meister sein soll, der mit jüngeren

Künstlern eine Lehrgemeinschaft eingeht, die eigentlich schon fast eine Familie ist.

Vor zehn Jahren begann der Bildhauer Theologie zu studieren, doch gilt seine Vorliebe schon seit langem seine Vorlieben Geisteswelt. Wer sich von Harald Fritz in diese Geistes-

welt entführen lassen möchte, hat dazu bei den Abendveranstaltungen in seinem Atelier Gelegenheit, das ja nicht bloß Werkstatt, sondern Ort der Begegnung sein soll. Man darf annehmen, daß man von Harald Fritz am Spittelberg noch öfters hören wird.



Das Atelier von Harald Fritz in der Kirchberggasse.